

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 2. März. Reuters Bureau meldet aus Konstantinopel vom 1. d. M. Die britische Flotte geht wahr-

Petersburg, 2. März. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Bildung von vier Reserve-Infanterie-Regimenten.

England und der Islam.

Nachdem Russland die Darbanelnfrage, welche England als ein noli me tangere bezeichnet hatte, vor die Konferenz vernichten und erklärt hat, hierüber die Wünsche Europas als maßgebend berücksichtigen zu wollen, läßt sich eine andere Streitfrage, wenn man bei den britischen Staatsmännern nur einige Konsequenzen vorantreiben will, vordringen nicht entdecken.

Alles Interesse, das England an der Pforte genommen hat, entspringt nur den Rücksichten auf seine indische Politik. England wollte die dominierende Macht in der Levante bleiben, seit diese als Uebergang- und Durchgangsgebiet nach den indischen Besitzungen angesehen werden mußte.

Deutsches Reich.

Der preussische Landtag, dessen Aufammentritt in der dritten Märzwoche bevorsteht, wird außer den Zustimmungen

Bulgarien.

(Schluß aus dem Hauptblatt.)

Noch nicht zwei Jahrhunderte später wurde die Macht der Bulgaren durch die Türken völlig gebrochen. Im Jahre 1829 wurden sie zusammen mit den Serben in der demnächstigen Schlacht auf dem Anislawfeld (Kosowo polje) zu Boden geworfen.

Die jetzigen Bulgaren zeigen, nach dem Urtheile der zuverlässigsten Forscher, in ihrem äußeren Sinnen ihrer finnischen Herkunft. Der berühmte Reisende Felix Kanig, welcher Bulgarien und die Bulgaren zusammen erst wissenschaftlich entdeckte, findet hiebei Spuren unter anderen in den härter vorliegenden Vordentstößen und den enggestellten Augen.

wöniglich auch noch das Fortschrittsbedürfnis und jedenfalls die Synodalordnung für Schleswig-Holstein zu erledigen. Der Cultusminister Dr. Falk, der von seinem Hofstaße vollständig wieder hergestellt ist, wird die letztgedachte Vorlage im Landtag persönlich vorbringen.

Zur weiteren Ausführung der Reichs-Zustitz-Gesetzgebung ist im Reichs-Zustitzamt der Entwurf eines Strafpolizugs-Gesetzes ausgearbeitet worden. Derselbe wird vor Eintritt in die weiteren legislativischen Stadien einer Commission von Sachverständigen zur Verabreichung vorgelegt werden.

Die nationalliberale Fraction beschloß im Reichstage zu beantragen, die beiden Gewerbebesetze einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern zur Vorbereitung zu überweisen.

Die Commission zur Vorbereitung der Rechtsanwaltsordnung tritt am 1. d. M. bei 11 der Vorlage, den sogenannten Sperrparagrafen. Danach kann nämlich, so lange bei einem oder mehreren Gerichten die zugelassenen Rechtsanwälte zur ordnungsmäßigen Erledigung der Amaltsproccesse nicht ausreichen, die Zulassung bei andern Gerichten derselben Bundesstaats verweigert werden.

Die socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten haben ein Gesetz eingebracht, wonach die Verordnung, durch welche bestimmte Militärpersonen von den Communalabgaben befreit werden, außer Kraft gesetzt, und diese Militärpersonen zu den Communalabgaben herangezogen werden.

Bekanntlich brach der socialdemokratische Abgeordnete Liechtke bei der neulichen Debatte eine Lanze für die Wiederherstellung Polens. An sich würde das geschilderte Oeuvre keine weitere Notiznahme verdienen, allein es ist charakteristisch für die Vaterlandsliebe der Linken, daß er nicht erst sucht zu werden, daß die socialdemokratischen Principien an sich mit der Wiederherstellung eines Staats gar nichts zu thun haben und wenn es für die selbstverständliche Thatsache noch eines Beweises bedürfte, so würde ihn Jagalle geliefert haben, der in seiner Rede über den „italienischen Krieg“ 1859 das tragische Schicksal der unglücklichen Nation auf historisch-philosophischem Wege als unabwehrbar begründete, und selbst noch während seiner Agitation seine Anhänger eine Resolution lesen ließ, in welcher er die Eroberungen deutscher Cultur und Sitten auf polnischen Boden als den legitimsten und unanfechtbarsten Erwerb verurtheilte.

Oesterreich-Ungarn.

Die Consulate in Sofia, Philippopol und Adrianopol wurden nach einer wieder Mittelung durch die Postfach in Konstantinopel mit schleuniger Erhebung und Berichterstattung über die angeblich von den Russen gegen österreichisch-ungarische Untertanen verübten Grausamkeiten beauftragt.

In Wiener Briefen des „Lloyd“ und des „Elenod“ wird darauf hingewiesen, daß gegenüber einem den österreichisch-ungarischen Interessen wiedererhebenden Vergrößerungsversuch Serbiens, die Occupation von Bosnien und der Herzegovina nicht mehr wie bisher von der Hand gewiesen werden könnte.

Großbritannien.

Vord Berly erklärt, am 1. d. M. in Oberhausen, er hätte die Mittelung erhalten, morgen werde der Frieden unterzeichnet werden. Russland gab seine Forderung betreffend der türkischen Flotte auf. — Auf eine Anfrage des Deputirten Wolff in Bezug auf die Gültigkeit des Londoner Protocolls erklärte Staatskanzler Northcote: Fürst Gortschakoff habe die positive Zusicherung gegeben, die Friedensverhandlungen seien nur Präliminarien; alle Fragen, welche europäische Interessen berühren, sollen nur im Einvernehmen mit den europäischen Mächten geregelt werden.

zwei Menschenaltern genommen haben, wenn er auch den des freien Serbien nicht erreicht. Am 2. Januar 1835 wurde in Gabrova die erste Schule mit bulgarischer Unterrichtsprache eröffnet; in kurzer Zeit stieg die Schülerszahl auf 120. Im Jahre 1839 wurde die erste bulgarische Buchdruckerei in Salonik errichtet. Einom war der Fortschritt, welchen die Bildungsbestrebungen in den letzten Jahren machten.

Nicht minder groß, ja vielleicht noch größer sind die Fortschritte, welche die Bulgaren in Handel und Industrie gemacht haben. Nicht nur innerhalb der Grenzen Bulgariens, sondern auch außerhalb derselben, vor allem in Rumänien, nicht es große und geachtete bulgarische Handlungsbücher. Die Industrie liegt vor allen in den überwiegend bulgarischen Städten des Donauuflandes, so in Gabrova, in hoher Blüthe. Sie ist meistens Hausindustrie. Doch zeigen die Bulgaren auch für die große Gewerbe, welche nur in Fabriken betrieben werden können, so z. B. für den Maschinenbau, ein bedeutendes Geschick. Kanig bewundert auch die großartigen Eisenbauten bulgarischer Architekten und sieht in den Bulgaren das künftige Industrievolk der Balkanhalbinsel.

Mitten in das fröhliche Aufblühen eines beginnenden Volksthum fallen die bulgarischen Grenzland, welche untern Vord in ihren fernen Abenden sich befinden. Nur daran wollen wir erinnern, daß überall türkische Behörden in schuld an den namenlosen Schandthaten sind. Im glücklichsten Fall haben die geplanten Massenmorde ohne einen Versuch des Widerstandes ruhig vor sich gehen lassen; häufig aber haben sie an

Italien.

Die Angelegen für eine persönliche friedliebende Haltung des Papstes nehmen zu. Bezüglich Italiens gab Leo XIII. einer Congregation von Cardinalen eine Erklärung ab, die einen tiefen Eindruck machte; er sagte nämlich, daß jede unnütze Anreicherung der Waffen oder der Regierungen vermieden und Unvermeidliches hingegen übernommen werden müsse, so weit die Ehre des Glaubens und der Moral nicht in Mitleidenhaftigkeit gezogen werde.

Russland.

Die „Agence russe“ schreibt: Die Regierung weiß nichts von Absichten politischer oder anderer Nationalität, welche angeklagt in Rumelien von russischen Militär-Begehren zum Tode verurteilt wurden, worüber die Kunde aus Russland in England sowie gegenwärtig im österreichischen Reichslande eine Agitation unterhalten. Die Ankläger sollten wenigstens die Namen nennen, den Ort und die Zeit angeben, ohne welche Angaben ihre Beschwerden als Verleumdungen zu betrachten wären.“

Türkei.

Den Anlaß zu Suleiman Pascha's Verhaftung sollte eigentlich seine Theilnahme an einer Verschwörung gegen haben. Jetzt kommt aus Konstantinopel inbeson eine andere Notiz in Betreff der Ursache jener Maßregel. Man schreibt darüber Folgendes:

Bei einem Diner, welches Großfürst Nicolaus nach Unterzeichnung der Friedensverträge den türkischen Begegnen gab, richtete der Großfürst plötzlich die Frage an seine Gäste, wann Suleiman Pascha gefangen werden würde? Der Großfürst erklärte mit sichtlicher Bitterkeit, daß Suleiman in seinen Augen kein Recht habe, als General betrachtet zu werden, daß er bei jeder Gelegenheit nur eine blinde und brutale Bravour gezeigt und daß er bei Autoritätslosigkeit unzulänglicher und tollerlicher Fehler begangen habe. Diese Bemerkungen des Großfürsten, unversehrt nach Konstantinopel berichtet, verletzten unversehrt ihre rasche Wirkung, als Suleiman Pascha einen erbitterten Feind im Kriegsminister Neuf Pascha erblickte. Letzterer verweigerte es Suleiman nicht, daß er ihn bei Sent-Sagra von General Gurko vernichten ließ und dies lediglich aus niedriger Eitelkeit. Suleiman Pascha wird wegen seiner Kriegsführung vor das Kriegsgericht und wegen gewisser unzulänglicher und aufreizender Publicationen vor einen Staatsgerichtshof gestellt werden. Das Volk in Stambul glaubt, daß Suleiman von der göttlichen Nemesis für die Thaten, welche er mit Neuf Pascha einen hervorragenden Antheil an dem Sturze und Tode des Sultans Abdu'l Aziz genommen hat.

Das Konstantinopel schreibt dem Kaiser: „Nach dem Bericht des ärztlichen Superintendenten der anatolischen Vorstädte befinden sich in denselben 50,000 Flüchtlinge, theils in Häusern, theils in Konak und Zelten vertheilt. Er dringt auf die Errichtung von Hospitälern, da augenblicklich die Reime zu Epidemien sich unter den elenden Menschen schnell fortpflanzen. In Adamblio sind in einem Konak mehrere Hundert Zirkel, darunter einige Borden mit. Bei Sultanz lagern 4000 Zigeuner, für welche das internationale Comité jetzt Hilfe liefern soll. Dasselbe hat bereits aus Europa 6300 Pfund und von hier 215,000 Piaster Kaimeh eingekommen. Der Banquier Camudo in Paris hat 750 Pfund eingekauft, Rothschild 200 Guineen. Die hiesige ottomanische Bank hat 1000 Pfund beigegeben, ihre drei Directionen in Wien, in Graz und in Bukarest 500. Die anonyme Beiträge betragen bis zu 100 Pfund gehen ein. Das Comité hat drei Hospitäler gegründet, zu vier andern Beiträge bewilligt, auch für vier deutsche; es beschäftigt täglich 8000 Personen. Die Anspingung wird in der Weise zur Zwangsmaßregel gemacht werden, daß Stationen an den Orten errichtet werden sollen, wo die Flüchtlinge Brod ausgehändigt erhalten und man ihnen dasselbe nicht, nachdem sie sich haben mühen lassen, verabfolgen will; später nach Vorzeigung des Impfscheins.“

Serbien.

Fürst Milan ist am 1. März in seine Hauptstadt Belgrad zurückgekehrt und entusiastischer empfangen worden; für heute Abend ist eine Illumination der Stadt in Aussicht genommen. Der Generalstab und das Dercorcommando sind in Belgrad geblieben.

Aus Belgrad wird vom 27. d. gemeldet: So viel bis jetzt über den Proceß gegen die am Straquiverge Rufscheligen Verleumdungen verurtheilt, verurtheilt das topoler Kreisgericht 72 Angeklagte zum Tode, die Strafe wurde vom Fürsten in lebenslange Zuchthausarbeit umgewandelt, gegen 100 ertheilt Verurtheilungen von 2 Jahren, gegen 150 ist die Unterdrückung nicht abgeschlossen. Ueber Gjumric und Kolarac dürfte, den bisherigen Erhebungen nach, die Todesstrafe verhängt werden.

den ungerischen Verbrechen theilgenommen, ja sie veranlaßt. Unter anderen wird Scheff Pascha, welcher noch jetzt eine hohe Stellung in der türkischen Arme einnimmt, als berjenige bezeichnet, auf dessen Befehl die völlig unschuldische Bevölkerung von Samboli und den benachbarten Orten mit Brand, Mord und Schändung auf's Grauensollste eingekerkert wurde. Crit ist als die öffentliche Stimme Europas, vor allem durch den Führer der Opposition in England, Gladstone, wachgerufen, sich laut und drohend vernehmen ließ, bequeme sich die türkische Regierung, nicht etwa die Schulden zu bezahlen, nein, das Bestreben einer Unterwerfung anzuführen, bei welcher nichts vorzukommen so zu tre, weil nichts dabei herauskommen soll. Selbst ein konstantinopelischer Blatt Hürriyet, es sei kein einziger von den Urhebern der bulgarischen Unthaten bestraft worden. Im Gegentheil, mehrfach sind die moralischen Urtheber der Missethäter beehrt und belohnt worden. Kurz das ganze Verhalten der türkischen Regierung war ein solches, das es nach Gladstone's treffendem Worte, den Schulden die Wahrung surief: do it again, „thut es wieder!“ und diese Wahrung ist gewissenhaft befolgt worden. Greffe, welche, nach den einseitigen Bulgaren, sondern von Ausgewanderten, welche mit den Russen zurückwanderten, verübt und durch die türkische Presse in Konstantinopel und Wien aus äußerster Ueberspannung wurden, haben im Laufe des Krieges den erwiderten Vorwand her und Mord und Brand und jeder unglückliche Greuel erfüllten auf's Neue die von der Natur so reich segneten Thäler der Mariza und der Timbtscha.

Diesen Thatfachen gegenüber wird sich unsern Lesern die Ueberzeugung aufdrängen, daß es ein Verbrechen und ein Wahnhum wäre, in Bulgarien die türkische Herrschaft wieder herzustellen. Das das freie Land keine russische Provinz werde, dafür wird, so dürfen wir vertrauen, der große Staatsmann zu sorgen wissen, in dessen Händen Deutschland seine auswärtige Politik so wohl aufgehoben weiß.

Zum Verzeichlich sehen bei mir Biscuits der renommitesten englischen Fabrik bereit.

Englische Biscuits

aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn
F. Krietsch in Würzen iS.

welche ihres feinen und reinen Wohlgeschmacks, sowie ihrer viel billigeren Preise wegen die sogenannten **Acht englischen Marken** anerkanntesten bei Weitem übertrifft, empfehle in reichlicher Auswahl und zwar:

Albert à 1/2 Kilogr. 90 s	Macaroons à 1/2 Kilogr. 165 s
African " 120 "	Maizena " 120 "
Ananas " 120 "	Mixed " 75 "
Balmoral " 85 "	Mixed I. " 100 "
Bute " 80 "	Napoleon " 100 "
Chocolade " 120 "	Nic-Nac " 75 "
Cinnamon " 120 "	Pic-Nic " 75 "
Combination " 80 "	Queen " 105 "
Cracknel " 120 "	Rich. Arrow-Root " 120 "
Dessert " 120 "	Star " 80 "
Gem " 75 "	Tea Fine " 150 "
Germania " 70 "	Vanille " 100 "
Gingernuts " 90 "	Walnut (Rich.) " 130 "
Lorne " 150 "	Windsor " 120 "

in großen, mittleren und kleinen Original-Dozen zu entsprechenden Preisen.

Englische Waffeln

aller Sorten von
Huntley & Palmers in Reading-London
kaufe direct an Ort und Stelle in Partien und bei kleineren Aufträgen billig und erlaube mir besonders Wiederverkäufer darauf aufmerksam zu machen, daß ich von **Biscuits** sowohl als **Waffeln** jederzeit größere Quantitäten aller vorgedachten 31 Sorten zur Abnahme vorräthig halte.

- Vanilla Sugar Wafer
 - Lemon Sugar Wafer
 - Rose Wafer
 - Chocolate Wafer
 - Raspberry Wafer
 - Jee Wafer
- à 270 s pr. 1/2 Kilogr.
à 170 s pr. 1/2 Kilogr.

in großen Dosen à 4 1/2 resp. 3 1/2 Pf., sowie in 2 und 1 Pf. Dosen entsprechend billig und erlaube mir besonders Wiederverkäufer darauf aufmerksam zu machen, daß ich von **Biscuits** sowohl als **Waffeln** jederzeit größere Quantitäten aller vorgedachten 31 Sorten zur Abnahme vorräthig halte.

Johannes Mitlacher,
Halle aS., Poststrasse 10 b.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich das auf diesem Beamtens-Consumbieren gehaltene **Zieler-Lager** nach
gr. Klausstr. 18 bei Herrn **Restaurateur Krabel** verlegt habe. Ich erlaube meine Kunden, sowie ein hiesiges und auswärtiges Publikum, mich auch in diesem Geschäfte zu beehren. Ich werde bemüht sein, das seit Jahren geachtete Vertrauen zu erhalten.
Halle aS., den 2. März 1878. **W. Schneider.**

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich das mir übertragene Geschäft zur gefälligen Veranbarung. Da jetzt die größte Auswahl in farbigeren und runderen Stiefeln, sowie Zielerletten vorhanden ist.
Gr. Klausstr. 18. A. Krabel, Restaurateur.

Die Puhhandlung v. C. Porsche

große Steinstraße Nr. 1,
übernimmt alle Sorten **Stroh Hüte** zum Waschen, Färben und Modernisiren.

Für Gartenbesitzer.

Zu Gartenanlagen und Umänderung derselben, Anpflanzungen, Anfühen von Beeten, Instandsetzen und Instandhalten der Gärten empfiehlt sich
S. Schulze, Landschaftsgärtner, gr. Märkerstr. 27.

Stern-Cement, Dünge- u. Maurer-Gyps, Pa. Dachpappe u. Drathnägel

in Ganzen und Einzelnen bei billigen Preisen empfiehlt
J. R. Strässner.

Das für das Feder so ausgezeichnete Conservirungsmittel

Gummithran

zum Bleich-, Geschmeidig- und Wasserfestmachen der Stiefeln, Verbegehren und Regenleder, à Flasche 30 s, 60 s und 1 Mk. 20 s, ist nur in folgenden Geschäften zu haben:
Albert Schlüter, große Steinstraße 6,
R. Strässner, Weinbörgerstraße 5,
J. H. Keil Nachfolger, große Klausstraße,
G. Röhlemann, Königsplatz 7,
F. Günsh, große Braubaugasse 16,
J. W. Dittmar, Geisstraße 60,
F. Fiedler, große Braubaugasse 18.

Möbelfuhrwerk

empfehl billigt **Pätzmann** in Halle, Zaubergasse 16.

Neue Möbel

in Mahagoni u. Kirschbaum, vorzüglich **Copha's, Kleider- u. Schreibertaire, Bezit's**, neueste Façon, überaus Alles, was nur zu Ausstattungen gehört. Da ich die Möbel direct aus der Fabrik meines Bruders beziehe und für mich nur ein Nebeengeschäft ist, so ist wohl Niemand im Stande, solche Waaren zu dem billigen Preise zu verkaufen. Für gute Waare garantirt.
Herrn E. Andre gr. Ehring,
Abzahlung findet statt. **Kiemeyerstraße 11, part.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage hierseht
gr. Ulrichsstrasse Nr. 4
(in dem früheren Lokale des Herrn Otto Linke)
eine **Material- u. Colonialwaaren-Handlung engros & en detail**
unter der Firma:
F. C. Vogel

eröffne. Indem ich nur beste Waare bei billigerer Preisstellung zu liefern verspreche, empfehle ich mein neues Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums.
Halle a. S., den 4. März 1878.
F. C. Vogel, gr. Ulrichsstrasse 4.

Müller's Bellevue.
Heute Sonntag den 3. März
Ballmusik mit freier Nacht.
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Salon zum Rosenthal.
Sonntag den 3. März
Grosser Narren-Abend.
Von 6 1/2 Uhr an
Ballmusik mit freier Nacht.
Jeder Besucher erhält eine Kappe gratis. **A. Wunsch.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Heute Sonntag
nach dem Concert **BALL.**
Kaiser Wilhelms-Halle
Diensttag den 5. d. Mts.
Grosser Fastnachtsball,
woszu ergebenst einladet **A. Lichtenheldt.**

Café David.
Oberer Saal.
Vocal- und
Instrumental-Concert
des **Belvedere H. Carlo** vom
Theater à la Scala in Mailand
und **H. Carlo, Contra-Alfistru**
Sonntag Abend 7 1/2 Uhr.
Entree 50 s., 3 Personen 1 Mk.

Moritzburg.
Heute Sonntag
Masken-Ball
des
Deutschen Bürger-Club.
Die 4 besten Masken erhalten
Ehrenpreis.
Karten sind im Locale zu haben.
D. H.

Moritzburg.
Zum Fastnachts-Dienstag
Grosser Narrenabend.
Im großen Saale
Gesellschafts-Ball.
Restaurant zum
„Feldschlösschen“
(Kuhgasse).
Dienstag Abend
Grosser Carnaval.
C. Rejall.

Restaurant
„Stadt Naumburg“
gr. Märkerstr. 9.
Heute Sonnabend den 2. März
Grosser Narrenabend.
Kappen gratis.

Zum letzten Dreier.
Heute Sonntag den 3. d. Mts. früh
zum **Speckkuchen** und Nachmittag
zum **Fanzkränzchen** ladet freund-
lichst ein **E. Donner.**

Mahler's Restaurant,
gr. Schlamm 1.
Heute Sonntag früh **Speckkuchen.**
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Stadt-Theater.
Sonntag den 3. März 1878.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Der Goldbauer.
Großes Schauspiel in 4 Acten von
Günther Birch-Preller.
Schauspielpreise.
Montag den 4. März 1878.
Vorstellung in 3 Acten.
Ganz neu! Zum 1. Male: **Ganymed!**
Der Stumme von Sevilla.
Romische Oper in 3 Acten von
Eduard Strauss.
Opernpreise.

Zum Benefiz
für St. Johanna Giltatz
von Stufe zu Stufe.
Dienstag den 5. März
Zum Benefiz
für St. Johanna Giltatz
von Stufe zu Stufe.

Freyberg's Garten.
Sonntag den 3. März
Nachmittag-Concert
von der gesammten Capelle des Stadt-
musikdir. Herrn **W. Halle.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.

Kaiser Wilhelms-Halle
Sonntag den 3. März
Abend-Concert
von der Capelle des Stadtmusikdir. Herrn
W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 R-Pfg.

Neues Theater.
Sonntag den 3. März
Abend-Concert
von der Capelle des Stadtmusikdir. Herrn
W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 R-Pfg.

Elsässer Taverne.
Dortmunder Klosterbier,
per Schoppen nur 15 Pfg.
Man trinke und frumme!
Der vorzügliche Stoff dieses
Bieres bedarf keiner Anpreisung.

„Halleria“
Brüderstr. 4.
Heute Sonntag Vormittag:
Speckkuchen.

Deutsche Eiche,
Neißstraße 35.
Sonntag den 3. März von Nach-
mittag 3 1/2 Uhr ab
Tanzmusik,
woszu freundl. einladet **R. Plötz.**

Schoele's Restaurant zur
„Eremitage.“
Heute Sonntag
Tanzmusik
von 4 Uhr an, bei stark besetztem Orchester.
Siere ff.
NE. Früher Anstich
Lichtenhainer.

Wilhelmshöhe
in Giebichenstein.
Sonntag den 3. März **Ballmusik.**
C. Müller.

Giebichenstein.
Zum Tanzergnügen Sonntag den
3. März im „Gasthof z. Mohr“ ladet
freundlichst ein **G. Gummel.**

Café-Restaur. Ursin.
Heute
Moe-turtle-Suppe.

„Schmidts Garten“
Montag den 4. März Abends
7 Uhr
Grosses
Faschings-Fest
in festlich decorirten Räumen.

Erholung,
Werkeburger Chaussee 10.
Heute Sonntag
Bockbier.
Von früh an **Speckfischen.**
F. Waldmann.

Kegelbahn.
Meine im besten Zustande sich be-
findliche Kegelbahn ist noch einige
Abende frei. **F. Waldmann.**

Jäckel's Brauerei.
Sonntag Bockbier und Speckfuchen,
woszu freundlichst einladet
W. Wendel.

Ludwigshöhe.
Sonntag den 3. März von 4 Uhr an
Fanzkränzchen, woszu ergebenst ein-
ladet **Franz Lutze.**

Café National,
Schneckenstraße 30, I. Etage.
Bringe hiermit meine gemüthliche
Bier- u. Weinstube
zur gefälligen Veranbarung.
Kühnigsdoll **Ed. Ungewiss.**

Giebichenstein.
Sonntag den 3. März
Tanzvergügnen
Becker.

Cröllwitz.
Sonntag den 3. März ladet zur
Tanzmusik ergebenst ein
A. Stolze.

Bergschenke b. Cröllwitz
Sonntag den 3. März
Tanzmusik.
Fr. Herrmann.

für die...
nächst...
Besten...
für...
Nr.
Als ge...
einiger...
sich ab...
ber Socia...
mehr aber...
Glaubhaft...
Wärte, w...
Begrünn...
des Unt...
nach zahl...
und prakti...
über Weis...
ist nicht...
kleiner Th...
Spielstadt...
Die wen...
sch der ne...
Wagner, ...
Christ erkl...
formen so...
war mit...
der „Staat...
lichte Gem...
nungen be...
und doch...
an wiffen...
in einem...
schiff wen...
läßt sich...
das Dr. H...
Art ganz...
bare und...
machen i...
glaube, n...
sonden es...
Studien...
und Schrif...
mit dem...
deklamiren...
und Boden...
den Verfa...
in die...
welche in...
Haupt...
sofort eine...
breiten, u...
Beförderung...
Nicht wo...
litten. G...
demokrati...
gnigen w...
luste, wa...
lich, wenn...
und Wang...
boden wur...
ungerech...
talen könn...
begünstigt